



Redebeitrag der BürgerListe Nidda (BL) zu TOP 13 der StVers. am 27.06.2023:

Bebauungsplan N37 „Sport- und Freizeitanlage Gymnasiumstraße“, hier: frühzeitige Beteiligung und Geltungsbereich

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste,

die BürgerListe ist der Meinung, dass zu diesem Thema schon ein paar Sätze gesagt werden müssen.

Mit dem Beschluss zum Geltungsbereich und der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit für den Bebauungsplan Nr. N37 „Sport- und Freizeitanlage Gymnasiumstraße“ starten wir ein Projekt, dessen Bedeutung und Größenordnung in der jüngeren Geschichte der Stadt Nidda einmalig ist und sicher auch ein Signal in die gesamte Region Oberhessen sendet.

Wir wollen „die planungsrechtliche Grundlage für die Errichtung einer Dreifeldsporthalle, den Ersatzbau für das abgängige Hallenbad, ein Mobilitätskonzept inklusive Wohnmobilstellplätze, einer Energiezentrale für die Nahwärmeversorgung und die Neuordnung der Rasensportfelder mit Attraktivierung zusätzlicher Sportangebote insbesondere für Jugendliche (wie z.B. mit einer Skateranlage)“ schaffen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren: das klingt groß! Und das ist es auch. Und wenn man bedenkt, welche Maßnahmen zur Umsetzung des Vital- und Gesundheitszentrums in Bad Salzhausen bereits in der Planung sind, dann ist die Aufgabe gewaltig.

Aber davon sollten wir uns nicht abschrecken lassen, auch wenn die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Augenblick nicht allzu rosig aussehen. Wir haben in vielen Gesprächen über alle Fraktionen hinweg eines erzielt: Einvernehmen!

Mit der Umsetzung dieser Projekte senden wir ein klares Signal zur Stärkung der Lebensqualität in Nidda: als Mittelzentrum, als Familienstadt, als wichtiger Schulstandort mit Sportgymnasium und auch ein Signal für die Zukunft der gesamten Region „Oberhessen“.

Aber sicher stellt sich manchem die bange Frage: Wie soll das alles gestemmt werden? Schaffen wir das? Übernehmen wir uns nicht?

Eines haben wir in den vielen Gesprächen und schwierigen Verhandlungen zu diesem Themenkomplex bewiesen, liebe Kolleginnen und Kollegen: Einigkeit macht offensichtlich stark.

Wir haben in der Vergangenheit viel debattiert, auch gestritten, aber nicht über das OB, sondern das WIE. Das Ergebnis ist der heutige Beschlussvorschlag, den wir mit Entschlossenheit und der gezeigten Einigkeit weiterverfolgen müssen. Zurzeit sind die wirtschaftlichen Möglichkeiten der Stadt Nidda günstig, das müssen wir nutzen.

Nahezu alles, was wir planen und umsetzen wollen, kommt den Vereinen unserer Stadt, den Bürgerinnen und Bürgern aller Altersgruppen, aber in erster Linie den Schulen zugute. Und hier gibt es aus Sicht der Bürgerliste leider einen großen Wermutstropfen: Der Wetteraukreis als Schulträger hat sich in weiten Teilen einer finanziellen Beteiligung verweigert.

So gibt es lediglich die verbindliche Zusage für die Errichtung der 3-Feld-Sporthalle für den rein schulischen Bedarf. Die Mehrkosten der Sporthalle als „**Versamlungsstätte**“, sprich für „die Bereiche des Besuchereingangs mit seinen Nebenflächen (Sanitär, Lager und Küche) sowie die bauliche Grundfläche für die gesamte Tribünenanlage mit Steh- und Sitzplätzen“ muss die Stadt Nidda tragen. Die Kröte haben wir geschluckt, dafür sind bereits ca. 2,8 Millionen Euro in den städtischen Haushalt eingestellt. Und dass, meine Damen und Herren, ist absolut notwendig. Wer kann sich Sportveranstaltungen in unserer sportbegeisterten Stadt ohne Zuschauer vorstellen?

Beim Thema „neues Sporthallenbad“ sind wir beim Wetteraukreis gänzlich auf Granit gestoßen. Hier stellt sich die Frage: Ist der Kreis als Schulträger nicht auch für das Schulschwimmen zuständig?

Aber wie auch immer: Die verantwortlichen Kommunalpolitiker unserer Stadt haben sich vorgenommen, dieses Leuchtturmprojekt, das sicher in die gesamte Region „Oberhessen“ strahlen wird, gemeinsam zu stemmen. Diesen Weg wollen wir engagiert mit dem heutigen Beschluss beschreiten und auch zu Ende gehen.

Abschließend schicken wir als Bürgerliste Nidda im Namen der gesamten Bevölkerung, und ganz besonders im Namen unserer Jugendlichen, eine herzliche Bitte, ja einen Appell, an den Wetteraukreis und ganz besonders an Herrn Landrat Jan Weckler, der ja bekanntermaßen ein Mann der Schulen ist:

Bitte lassen Sie uns nicht hängen, indem Sie irgendwelche anderen Prioritäten setzen. Sorgen Sie dafür, dass der Bau der Sporthalle koordiniert mit der Stadt Nidda im Rahmen des Gesamtprojekts in einem klar definierten Zeitplan umgesetzt werden kann.

Bitte zeigen Sie uns, dass Ihnen der Schulstandort Nidda und damit auch der „Ostkreis“ am Herzen liegen. Senden Sie aus dem Kreishaus das Signal, dass die Region Oberhessen wichtig ist und für die Menschen, die hier leben und zukünftig leben wollen, diese große Chance genutzt werden wird.

Rouven Seum, Fraktionsvorsitzender BL Nidda